

Der kleine Tag entdeckt die verrückte Welt der Menschen

Fürstenfeldbruck – „Wahnsinn, Wahnsinn“, singen die Kinder in den blauen Latzhosen auf der Bühne und trommeln mit ihren Besen den Takt auf den Boden. Der Umzugstrupp ist da – und doch geht alles drunter und drüber. „Stopp doch nicht die Waschmaschine. Umzug ist kein Kinderspiel, ich habe alles genau geplant“, ruft ihnen der verzweifelte Mieter zu.

Wahnsinn – und zwar den alltäglichen – erlebt der kleine Tag in seinen 24 Stunden auf Erden im gleichnamigen Kindermusical „Der kleine Tag“. Bei seinem Einsatz auf der Erde sieht er verschiedene Szenen des täglichen Miteinanders – wie den etwas chaotischen Umzug. Zu ihrem zehnjährigen Jubiläum hat die freie Olchinger Musikschule 3klang das Singspiel von Rolf Zuckowski und Wolfram Eicke in der Aula des Brucker

Rasso-Gymnasiums aufgeführt. Mitgesungen, musiziert und gespielt haben über 60 Schüler und Lehrer der Musikschule. Richtig viel Arbeit war das, erzählte der Schulleiter von 3klang, Thomas Braun, nach der Aufführung: „Seit knapp einem Jahr haben wir geprobt.“ Zuerst in Einzelgruppen, später zusammen. Alle zwei Jahre führt die Musikschule ein Musiktheater auf – aber in einem so großen Rahmen geschah das heuer zum ersten Mal.

Professionelle Unterstützung bekamen die großen und kleinen Darsteller von Schauspieler und Rundfunksprecher Peter Weiß, Fernsehzuschauern als Sprecher im BR Magazin „Quer“ bekannt. In der Rolle des Erzählers saß Weiß barfuß in einem Schaukelstuhl auf der Bühne. Zwischen den Szenen leitete er über, erzählte den kleinen



Gleichzeitig schauspielern und singen: Für Lisa Haxel kein Problem. Die Neunjährige spielte den kleinen Tag. FOTO: VOXBRUNNER

und großen Zuschauern von den Gedanken des kleinen Tages. „Der kleine Tag freute sich auf seine Reise. Dass Menschen einfach ihre Häuser verlassen konnten, hatte er im Lichtreich noch nie gehört“, las er mit ruhiger Stimme vor.

Zustande gekommen war der Kontakt zu dem Sprecher über 3klang-Chef Braun, die beiden kennen sich persönlich. Weiß ist selber Papa, die Arbeit mit Kindern findet er deswegen „unglaublich schön“. Ganz anders sei das, als die Arbeit beim Fernsehen. Aber: „Es ist auch ganz schön schwer, nachdem die Kleinen so schön gesungen haben, noch weiter zu erzählen“, sagte er.

Die Hauptrolle des kleinen Tags teilte sich die Neunjährige Lisa Haxel mit einer Musikschulkollegin. „Es war einfach super“, schwärmte die

Olchingerin. „Obwohl ich den kleinen Tag spiele, musste ich gar nicht so viel lernen dafür.“ Das schönste Erlebnis: Das erste Proben mit der Band. Das Lampenfieber? Hielt sich – Lisa ist ganz Profi – in Grenzen. „Bei der ersten Aufführung war ich aber schon aufgeregt“, verriet die Neunjährige. Möglichst viele Kinder wollten die Lehrer der Musikschule in das Stück integrieren – deswegen gab es auch gleich zwei Darstellerinnen für den kleinen Tag.

Als Bauarbeiter mitgespielt hat der Neffe von Zuschauerin Simone Wanzeck. „Obwohl es Laien waren, fand ich es sehr professionell“, sagte die 38-Jährige. Die musikalische Begeisterung liegt übrigens in der Familie: Auch der Schwager und die Schwester der Olchingerin waren bei dem Familienmusical dabei.

RAMONA WEISE